

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Politbüro des ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erörtern den Bericht über die Tätigkeit der Delegation der Sowjetunion unter Leitung des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, an der XXXII. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe in Bukarest vom 27. bis 29. Juni 1978.

Die Tagung demonstrierte erneut den weiteren Fortschritt der Bruderländer im sozialistischen und kommunistischen Aufbau, in der Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit im Interesse des konsequenten Aufbaus ihrer Ökonomien, der Hebung des Wohlstandes der Völker und der Festigung des Friedens.

Das Politbüro des ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR werten die einstimmige Entscheidung der Tagung über die Aufnahme der Sozialistischen Republik Vietnam als Mitglied des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe als wichtiges Ereignis von internationaler Bedeutung und überbringen aus diesem Anlaß der Kommunistischen Partei Vietnams und der Regierung der SRV ihre wärmsten Gratulationen.

Das Politbüro des ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR sehen die von der Tagung geteilten langfristigen Zielprogramme als Dokumente von großer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung an, die für eine langfristige Perspektive

die koordinierte Strategie der gegenseitigen Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedstaaten bestimmen. Die Verwirklichung der Zielprogramme wird es gestatten, mit größerer Effektivität die kollektiven Bemühungen auf die wirtschaftlichen Knotenprobleme zu konzentrieren, die von den Bruderländern gemeinsam auf Wegen der rationalen Verwendung der in der Staatengemeinschaft vorhandenen Ressourcen, sich auf die Vorteile der sozialistischen Wirtschaftsintegration stützend, gelöst werden.

Die Tätigkeit der Sowjetdelegation auf der XXXII. Sitzung der Tagung des RGW billigt, sind das Politbüro des ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR der Ansicht, daß die Beschlüsse der Tagung den erfolgreichen Abschluß der Arbeit an den langfristigen Zielprogrammen und die beschleunigte Vorbereitung einer Reihe vielseitiger Abkommen fördern werden, die die praktische Realisierung der Programme, ihre enge Abstimmung mit den Maßnahmen zur Koordinierung der volkswirtschaftlichen Pläne der RGW-Mitgliedstaaten für die Jahre 1981-1985 sowie der beiderseitigen Pläne in der Spezialisierung und Koordination der Produktion sichern. Kompetente Sowjetorgane wurden beauftragt, Maßnahmen für die vollständige und rechtzeitige Erfüllung der Verpflichtungen der UdSSR, die aus den Beschlüssen der Tagung folgen, zu entwickeln und zu verwirklichen.

Automatisches Transportraumschiff Progreß 2 im Flug

TASS - Mitteilung

Am 7. Juli 1978 um 14.26 Uhr Moskauer Zeit ist in der Sowjetunion das automatische Transportraumschiff Progreß 2 gestartet worden.

Das Ziel des Starts des Transportraumschiffes Progreß 2 ist: Kopplung mit dem bemannten Weltraumkomplex Salut 6 - Sojus 29.

Zustellung von Treibstoff für die Triebwerke an Bord des Komplexes und von verschiedenen Gütern: Ausrüstungen, Apparat und Materialien für die Lebenssicherung der Besatzung und die Durchführung wissenschaftlicher Forschungen und Experimente sowie der Post.

Weitere Tests der Konstruktionselemente, der Bordsysteme und Ausrüstungen des automatischen Transportraumschiffes.

Die Parameter der Erdumlaufbahn des Transportraumschiffes Progreß 2 betragen:

die größte Erdumfernung - 262 Kilometer;

die geringste Erdumfernung - 193 Kilometer;

die Umlaufzeit - 88,7 Minuten;

die Neigung der Umlaufbahn 51,6 Grad.

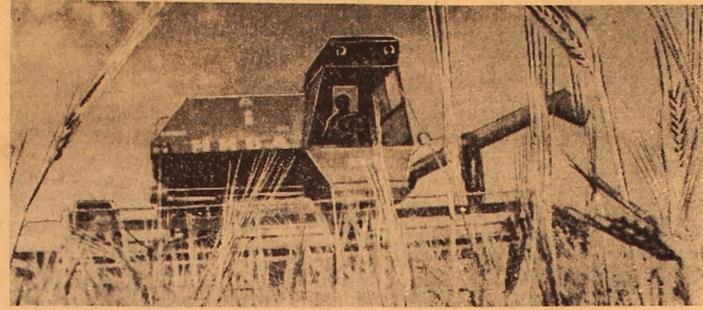
Laut Angaben der telemetrischen Information funktionieren alle Systeme des Transportraumschiffes Progreß 2 normal.

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 Sonnabend, 8. Juli 1978 Nr. 135 (3 259) Preis 2 Kopeten

Leistungskurve der Ernte steigt an



Die Kombinerführer des Ryskulow-Kolchos, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, werten mit Ungeduld auf den Beginn der Erntebringung. Endlich war es so weit, und die sorgfältig vorbereiteten Mähdräcker konnten auf den Getreidefeldern eingesetzt werden. Als erste steuerten die erfahrenen Mechanisatoren Otto Boger und Nikolai Senokopow ihre Kombiner in das reiche Ährenmeer. Ihre Gesichter leuchteten vor Freude. Das Getreide steht in diesem Jahr besonders gut, und sie haben sich vorgenommen, schnell und ohne Getreideverluste zu arbeiten. Den ganzen Tag über gaben sie sich große Mühe, und als sie abends das Fazit zogen, waren es für jeden 160 Zentner. Ein guter Anfang. Aber schon in nächster Zukunft wollen Otto Boger und Nikolai Senokopow täglich nicht weniger als zwei Normen erfüllen.

Unsere Bilder: Die Getreidemähd ist im Gange. Die Kombinerführer Otto Boger und Nikolai Senokopow.



Foto: J. Smirnow

Nach dem Zeitplan

Unserem Betrieb steht in diesem Jahr bevor, von den Kolchos des Sowjetens 100 000 Tonnen Getreide anzunehmen. In den zwanzig Jahren, die der Getreideannahmestrieb besteht, war es noch niemals solch eine große Menge. Das sicher höchste Niveau wurde 1968 erreicht. Damals waren es 78 000 Tonnen.

Täglich werden 400 Lastkraftwagen der Annahmestelle 16 000-18 000 Tonnen Getreide zuzuführen. Da ist es von größter Wichtigkeit, die reibungslosen Entladearbeiten zu sichern, was keine leichte Aufgabe ist. Deshalb erarbeitete die Filiale des Rechenzentrums des Ministeriums für Kraftverkehr der Kasachischen SSR in Tschimkent den Zeitplan der Arbeit des Kraftverkehrs. Das Getreide wird uns hauptsächlich die Fahrzeugkolonne Nr. 2554 von Dshambul zustellen, die die Wirtschaften des Rayons Lagowje bedient. Der Zeitplan wurde zwischen dem Verkehrsamt und unserer Getreideannahmestelle vereinbart.

Das ist selbstverständlich, da auch wir den Plan einhalten müssen. Uns stehen drei Waagen zur Verfügung, die imstande sind, LKW mit zwei Anhängern aufzunehmen, und vier Kippentladevorrichtungen. Die Arbeit läuft bei uns jeden Tag zwanzig Stunden in drei Schichten. Bei Vollbetrieb nehmen wir jede Stunde 18-20 Autoladungen mit Getreide an. Die Epiladzeit beträgt etwa 4 Minuten je Autoladung.

Der Zeitplan ist für unseren Betrieb eine sehr vorteilhafte Neuerung. In den vergangenen Jahren wurde das Getreide chaotisch zugeteilt; in einer Stunde konnten eine oder zwei Fahrzeugkolonnen entfehlen, und da gab es ein Durcheinander, das wir unter unseren Boden, solch eine große Zahl von Wagen schnell zu entladen; in einer anderen Stunde war es umgekehrt: die Wagen blieben übermäßig lang auf dem Entladeplatz. Die Technik hatte selbstverständlich Standzeit.

Leo WIESNER, Mechaniker des Getreideannahmestriebs Maidylai, Gebiet Dshambul

Ohne Verluste

Die Pflanzenzüchter des Sowchos „Kysylgatschski“ freuen sich über die hohen Getreideerträge dieses Jahres. Hier erntet man von jedem Hektar 16 Zentner Gerste.

Der Kombinerführer, Held der sozialistischen Arbeit Otto Adler sagt: „Unter unseren Boden sind im Klimabehälter ist das ein ausgezeichnetes Resultat.“

Die Sowchosarbeiter leben jetzt mit einer Sorge - die Termine der Erntebearbeitung bis auf ein Minimum zu reduzieren, keine Kornverluste zuzulassen.

Leonid IWANOW, Gebiet Talay-Kurgan

Jeder zur Tat gerufen

Tief bewegt Gewissenhaft arbeiten Ein wichtiger Schritt

Ständige Aufmerksamkeit schenken die Partei und die Regierung der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft. Nach dem Märzplan (1965) des ZK der KPdSU hat sich auch in unserer Wirtschaft vieles verändert. Wir bauen neue und rekonstruieren alte Ställe und verbessern den Rassebestand der Herde, steigern die Qualität der Produktion.

Im Jahr der Stoßarbeit haben wir im Jahresplan im Fleischverkauf an den Staat vorfristig erfüllt. Wir lieferten mehr als 10 000 Zentner Rindfleisch höchster Qualität.

Die Neuerer der Produktion haben sich vorgemerket, das Durchschnittsgewicht der für die Ablieferung feststimmten Rinder bis auf 490 Kilo zu heben.

Sehr interessiert hat sich unser Kollektiv mit der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU auf dem Juliplenium (1978) des ZK der KPdSU und dem entsprechenden Beschluß bekannt gemacht. Wir haben beschlossen, darauf mit konkreten Arbeitstufen zu antworten. So trat zum Beispiel der Kommunist M. Bolybajew mit der Initiative auf, den sozialistischen Wettbewerb für die vorfristige Erfüllung des zehnten Planjahres unter dem Motto „Mehr und billiger“ weiter zu entfalten. Er selbst will seinen Herdebestand bedeutend vergrößern. Die Mehrheit der Tierzüchter des Sowchos hat sich verpflichtet, das Planjahr fünf in 4,5 Jahren abzuschließen.

Uns Tierzüchter der ersten Abteilung im Sowchos „Marinogorski“ sprechen besonders die Worte des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew über die großen Aufgaben an, die gelöst werden müssen, um einen neuen Aufschwung der Viehzucht zu sichern. Maria Dolopsche, Kaljusch Basijew, Anna Martyschenko, Ljuba Portnowa und ich wissenhaft zu tun, um die Kälbchen nicht als ein Nebenprodukt, sondern auch eine gute Gewichts Zunahme zu erzielen, ist das, was wir als unsere ehrenvolle Pflicht betrachten.

Indem die Iljitsch die Bedeutung der Vergrößerung der Produktion von Rindfleisch hervorhob, betonte er, daß die Gewichtszunahme der Tiere bis auf 350-370 Kilo gebracht werden muß. Für das dritte Planjahr hat unsere Wirtschaft sich die Aufgabe gestellt, 3 900 Zentner Rindfleisch 90 Tonnen über den Plan hinaus - dem Staat zu verkaufen. Die Auflagen des ersten Quartals wurden in der Fleischbeschaffung vom Sowchos auf das Anderthalbfache überboten. Das Lebendgewicht der abgelieferten Tiere betrug durchschnittlich über 400 Kilo. Im vorigen Jahr erreichte ich persönlich bei der Kälberrast ansatz der gigantischen 460 Gramm Gewichtszunahme durchschnittlich 588 Gramm. Im Mai dieses Jahres betrug diese Kennziffer in meiner Gruppe 782 Gramm. Um das zu erreichen, müssen wir nicht nur fleißig sein. Wir Kälberrastern müssen die jungen Tiere, die sehr empfindlich sind und gute Bedingungen brauchen. Da müßten wir uns während der Winterhaltung besonders bemühen. Es ging nicht immer alleine. Als zum Beispiel im Prophylaktikum der Farm nicht warm genug war, wurde auf unseren Vorschlag hin ein Lüfterhitzer eingerichtet. Ist für gute Futterversorgung und werden die Ställe rechtzeitig renoviert, so ist die Tierpflege kein schwieriges Problem. Jeder Tierzüchter muß seine Arbeit nur gewissenhaft machen.

Klawdia GLININA, Kälberrätlerin, Gebiet Kustanai

Mit großer Genugtuung haben die Mechanisatoren des Sowchos „Jerkenskillski“. Rayon Jermenaut, sich mit der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU auf dem jüngsten ZK Plenum und mit dem gefaßten Beschluß bekannt gemacht. Leonid Iljitsch unterstrich: Alles, was wir von der Tierzucht haben wollen - mehr Fleisch, Milch und andere Produkte - all das hängt letzten Endes vom vorhandenen Futter, dasal vom verschiedenen und hochqualitativen Futter ab.

In unserer Wirtschaft wird eifrig für die Steigerung der Hektarerträge der Futterkulturen gesorgt, es werden fortschrittliche Technologien der Einbringung, Verarbeitung und Nutzung des Futters eingebürgert. In diesem Jahr wollen wir einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat schaffen. Und wir gehen sicher unserem Ziel entgegen.

All das ist möglich geworden dank der radikalen Umgestaltung in der Wirtschaftsführung, die nun auf industrielle Grundzüge beruht. So sind bei uns zum Beispiel die Futterbeschaffungskomplexe im Einsatz. Das ist ein weiterer Schritt in der Vervollständigung der Arbeitsorganisation, was eine Reduzierung der Futterbeschaffungskosten und hohe Futterqualität zur Folge hat.

Wassil SCHERER, Leiter der Futterbeschaffungskomplexes, Gebiet Zelinograd

In gedrängter Frist

Die Ackerbauern des Rayons Sary-Agatsch haben den Volkswirtschaftsplan in der Getreideernte überboten. An die staatliche Annahmestelle wurden etwa 2 Millionen Pud Getreide abgeliefert. Auch im Lenin-Rayon wächst das Tempo der Getreideernte mit jedem Tag an. Hier gibt es eine ganze Reihe von Wirtschaften, die den Volkswirtschaftsplan in der Getreideernte schon erfüllt haben. Zuerst rapportierten die Werktätigen des Scharanow-Sowchos, dann die Ackerbauern des Sowchos „Tschanansk“, die bereits 7012 Tonnen Getreide geliefert haben, was die Planauflage bedeutend übertrifft.

Stoßarbeit leisten die Kombinerführer G. Aishanow, W. Bondar, Sch. Balykajew. Jeder von ihnen hat das Getreide von 400-450 Hektar geräumt und 600-850 Tonnen Getreide gedroschen. Besonders populär ist hier die Arbeitsgruppe Kobagar Schirynbajew mit seinen Söhnen Rostem, Iljuz und Dastan. Dieses Familienarbeitsgruppe ist im Wettbewerb führend.

Unter den führenden Wirtschaften des Rayons ist auch der Karl-Marx-Kolchos. Hier erntet man 20-30 Zentner Getreide je Hektar. Das Kollektiv der Wirtschaft hat sich zur Aufgabe gestellt, die Ernte in 15 Arbeitstagen unter Dach und Fach zu bringen und nicht weniger als 5 200 Tonnen Getreide in die Staatspeicher zu schütten.

Im Kolchos funktionieren zwei Ernte-Transport-Komplexe, die nach der Ipatowo-Methode arbeiten. Sie werden von den Kommunisten Berkbal Taschenow und Nadir Anapajajew geleitet, überbieten stets ihr Tagessoll und lassen keine Getreideverluste zu.

Eine Besonderheit der diesjährigen Ernte ist, daß die Arbeit der Kombinerführer nicht nach den gemähten Hektaren, sondern nach dem tatsächlich geernteten Korn eingeschätzt wird. Das wirkt sich auf die Qualität der Erntearbeiten positiv aus.

Willi TREIBER, Gebiet Tschimkent

Note an Regierung der VR China

Eine Note der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam an die Regierung der VR China ist im Zusammenhang mit der Erklärung Chinas, wonach es die wirtschaftliche und technische Hilfe an Vietnam vollständig einstellt und das gesamte chinesische technische Personal abermals in Hanoi veröffentlicht worden. Wie es in der Note heißt, hat die chinesische Seite als Grund für einen so ersten Schritt die Behauptung angegeben, daß Vietnam eine China-fremde Kampagne betreibt. Diese Behauptung ist von A bis Z erfunden. China beabsichtigt auf Vietnam Druck auszuüben und es zu veranlassen, auf seinen unabhängigen und selbständigen Kurs sowie auf echte internationale Solidarität zu verzichten. Außerstande, Vietnam zu brechen, verstärkt die chinesische Seite konsequent ihre feindselige Politik gegenüber Vietnam.

Paris, Gegen Erweiterung der EG

N. MUSSAGALJEW, Sekretär des Parteikomitees des Lenin-Sowchos, Gebiet Uralak

Tagung des EWG-Rats, Bremen

Das am 16. und 17. Juli in Bonn stattfindende Tagung in Bremen verläuft hinter verschlossenen Türen.



Bremen Tagung des EWG-Rats

Eine Tagung des EWG-Rats auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs der EWG angehörenden Länder findet in Bremen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen steht laut Presseberichten die Suche nach einem Ausweg aus der seit langem andauernden Krise, von der diese Länder betroffen sind. Es werden erste wirtschaftliche, Währungs-, Finanz- und Handelsprobleme sowie die Beziehungen der EWG zu den afrikanischen Ländern erörtert.

Die Teilnehmer der Tagung sollen fernere einen gemeinsamen Standpunkt der EWG für das Gipfeltreffen der sieben führenden kapitalistischen Staaten ausarbeiten.

Das am 16. und 17. Juli in Bonn stattfindende Tagung in Bremen verläuft hinter verschlossenen Türen.

Prag Zur Lage in China

Der unermüdete Kampf des Volkes von Chile sowie die internationale Bewegung der Solidarität mit den chilenischen Werktätigen haben die Pinochet-Diktatur in eine kritische Lage gebracht. Das wird in einer in Prag veröffentlichten Erklärung des Weltgewerkschaftsbundes festgestellt. Wie in der Erklärung betont wird, wurde Pinochet in die Enge getrieben. Aber ungeachtet der Tatsache, daß ihn die Hauptverantwortung für die schwere wirtschaftliche, soziale und moralische Krise im Lande trifft, und daß er der Hauptschuldige an den Verbrechen ist, die von der faschistischen Diktatur gegen das chilenische Volk begangen werden, wird er von internationalen Kapitalmacht wie vor unterstützt. Heute sind alle Voraussetzungen gegeben, damit der Diktator der chilenischen Arbeiterklasse ein entscheidendes Schlag versetzt wird. Sie muß in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht isoliert werden. Deshalb werden sich der Weltgewerkschaftsorganisation an alle Gewerkschaftsorganisationen mit dem Ap-

Wichtigste der Leninschen Ideen

Rede des Deputierten B. A. Aschimow (Ländlicher Wahlkreis Taldy-Kurgan, Kasachische SSR) auf der neunten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der neunten Legislaturperiode

Sehr geehrte Genossen Deputierte! Der zur Förderung vorliegende Entwurf des Gesetzes über den Ministerrat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wurde entsprechend den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU ausgearbeitet, seine Bestimmungen resultieren vollständig aus der neuen Verfassung der UdSSR, die die historischen Erfahrungen des kommunistischen Aufbaus in unserem Land verankert und klare, erhabene Perspektiven geboten hat.

Die Verfassung der UdSSR ist ein politisches Dokument von gewaltiger Schöpfungskraft. Sie inspiriert Millionen Menschen für neue Arbeitserfolge im Namen des Triumphs des Kommunismus. Die Werktätigen Kasachstans wie auch das ganze Sowjetvolk billigen einmütig und unterstützen reslos die Innen- und Außenpolitik der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und schätzen die gewichtige fruchtbringende Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich hoch ein.

In dem eindrucksvollen, inhaltlichen Bericht Leonid Iljitsch Breschnews in dem Plenum des ZK der KPdSU, das am Vorabend dieser Tagung stattfand, ist eine allseitige marxistisch-leninistische Analyse der Ergebnisse der großen schöpferischen Arbeit gegeben, die auf dem Gebiet der Landwirtschaft in der Zeit nach dem historischen Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU geleistet wurde, sind Wege und Methoden der Lösung der wichtigsten Aufgaben genau bestimmt, die vor der Partei und dem ganzen Sowjetvolk in der erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des 10. Planjahres und in der allseitigen Entwicklung der Agrarproduktion stehen. Seine Bedeutung und die Tiefe der aufgeworfenen Fragen nach wird das Jubiläum des ZK der KPdSU ein bedeutsamer Meilenstein bei der Realisierung der Agrarpolitik unserer Partei sein. Er zeigt nochmals bereit von der ständigen Aufmerksamkeit

von Kommunistischen Parteien, des Politbüros des ZK und Leonid Iljitsch Breschnews persönlich, der weiteren Aufstieg der Landwirtschaft — dieses wichtigsten Zweiges der sozialistischen Ökonomie.

Es besteht kein Zweifel, daß die Plenumsbeschlüsse und die von unserer Partei und dem ganzen Sowjetvolk herzlich beglückwünschten Leitsätze und Schlüsse des Berichtes Leonid Iljitsch Breschnews erfolgreich ins Leben umgesetzt werden.

Genossen Deputierte! Alles, was in unserem Land auf Willen der Partei und durch begeisterte Arbeit des Volkes geschaffen wird, ist von dem Licht der Leninschen Ideen beleuchtet. Das Gesetz über den Ministerrat der UdSSR gründet auf dem unsterblichen Leninschen Nachlaß.

Im Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, ist allseitig der Gesetzentwurf dargelegt, der die Rolle und die Aufgaben der Regierung bei der Verwirklichung der Funktionen des Volksstaates unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus, die Hauptaufgaben und Grundsätze der Tätigkeit des Ministerrats der UdSSR bestimmt, die den Inhalt und die demokratischen Formen seiner Arbeit charakterisieren. In allen Etappen des sozialistischen Aufbaus setzt die Sowjetregierung unentwegt die Politik der Kommunistischen Partei und des Staates durch und löst die wichtigsten und aktuellen Aufgaben der allseitigen Entwicklung unserer Gesellschaft. Ein großer Platz ist im Gesetz den Vollmachten der Regierung eingeräumt auf dem Gebiet der Leitung der Volkswirtschaft, der Planung der ökonomischen und sozialen Entwicklung, der Sicherung des optimalen Tempos der Steigerung der gesellschaftlichen Produktion und des Nationaleinkommens, der ständigen Vollkommnung der Organisation der Leitung. Es sind Aufgaben zur weiteren Festlegung der Staats- und Plandisziplin, zur Verstärkung der Verantwortung der Verwaltungsorgane für die Sachlage im entsprechenden

Zweig zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse bestimmt.

Der Gesetzentwurf sieht voraus, daß der Ministerrat der UdSSR Maßnahmen zur Festlegung der Geschlossenheit der Nationen und Völkerschaften der großen Sowjetunion, zur Sicherung einer komplexen Entwicklung der Ökonomie und Kultur des ganzen Landes, aller Unionsrepubliken vertritt, und verankert die Prinzipien des sozialistischen Federalismus. Er bestimmt die Vollmachten der Regierung auf dem Gebiet der Organisation der staatlichen Leitung und legt den Rechtsstatus des höchsten und des zweit-höchsten Organes der Staatsmacht fest, das dem Obersten Sowjet der UdSSR rechenschaftspflichtig ist.

Mit tiefer Genugtuung stellen die Sowjetgenossen fest, daß das vom XXV. Parteitag der KPdSU bestimmte grandiose Programm der sozialökonomischen Entwicklung des Landes erfolgreich realisiert wird. Es wurde ein weiterer Aufstieg der Ökonomie erzielt, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes hebt sich unentwegt. Davon zeugen berechtigt die Tatsachen unserer Wirklichkeit, das spürt jeder Sowjetmensch.

Für Kasachstan wie auch für alle anderen Unionsrepubliken ist das vergangene Planjahr durch das weitere Wachstum des Produktionspotentials kennzeichnend. Das in allen Produktionszweigen in der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur geleistete war noch nie so umfangreich. Durch aktive schöpferische Arbeit ist auch das laufende dritte Planjahr gekennzeichnet. Die Werktätigen der Republik arbeiten beharrlich an der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags, des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU und der Programmdokumente, die Leonid Iljitsch Breschnew in den Ansprüchen während seiner Sibirien- und Fernostreise und in seiner Rede im XVIII. Komsumplenum (1977) gehalten hat. Viele Kollektive der Werktätigen übernehmen sozialistische Ver-

pflichtungen zur vorfristigen Bewältigung des Programms dreier Planjahre zum Jahrestag der Verfassung der UdSSR.

Einen neuen Aufschwung der schöpferischen Aktivität löste die eindrucksvolle Rede Leonid Iljitschs während der jüngsten Feierlichkeiten in Minsk aus.

Die Aufgaben der ersten Jahreshälfte sind erfolgreich erfüllt. Über den Plan hinaus wurden Industrieerzeugnisse für Dutzende Millionen Rubel realisiert. Der Plan der Produktion wichtiger Erzeugnisse wurde überboten. Der gesamte Produktionsumfang vergrößerte sich im Vergleich zum vorigen Jahr um 4,4 Prozent. Vieles wurde auch im Investitionsbau geleistet.

Die Werktätigen der Landwirtschaft setzen alles daran, um die Produktion der ackerbaulichen und tierischen Erzeugnisse und deren Verkauf an den Staat zu vergrößern. Mehr als 25 Millionen Hektar nimmt heute das Getreidefeld Kasachstans ein.

In diesen Tagen bereiten die Sowchos und Kolchose der Republik aktiv die Technik und die materiell-technische Basis für die Ernteerhebung und die Erfassung von Getreide und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen vor. Die Südbezirkte haben bereits mit der Mähd und dem Verkauf von Getreide an den Staat begonnen. Überall läuft die Futtermittelherstellung organisiert und in hohem Tempo.

Eine bedeutende Arbeit wurde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Viehwirtschaft geleistet. Der Bestand aller Arten von Tieren und Geflügel hat sich vergrößert. Die Wirtschaften haben mehr als 13,6 Millionen Lämmer erzielt, der Halbjahrbau im Ankauf der wichtigsten Arten tierischer Erzeugnisse ist erhöht.

In den Werktätigenkollektiven wird eine zielstrebige Arbeit zur besseren Nutzung der Produktionskapazitäten, zum wirtschaftlichen Verbrauch der materiellen, Finanz- und Arbeitskräfteressourcen, zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und Verbesserung der Arbeitsqualität geleistet. Zugleich gibt es in der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik auch Mängel, in mehreren Zwei-

gen werden die Produktionsreserven nicht in vollem Maße genutzt. Die Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane der Republik ergreifen Maßnahmen zur Besserung der Leitung, Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Arbeit. Darin erwelen uns eine wirksame Hilfe die vortrefflichen Werke des Genossen L. I. Breschnew „Malaja Semlja“ und „Wiedergeburt“, die die soziale und gesellschaftliche Bedeutung des zurückgelegten Weges aufzeigen und eine fürwahr unschätzbare Rolle in der Mobilisierung der schöpferischen Energie der Massen zur erfolgreichen Lösung von Aufgaben der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus spielen.

Genossen Deputierte! Wir alle sind Zeugen der intensiven Tätigkeit, die in unserem Land in den letzten Jahren zur Vervollkommnung und Entwicklung der geltenden Gesetzgebung geleistet wird. Rechtlich geregelt wurden viele Fragen des gesellschaftlichen Lebens, der Ökonomie und Verwaltung. Nach der Verfassung der UdSSR wurden die Verfassungen der Unions- und autonomen Republiken verabschiedet. Somit wurde die umfangreiche Arbeit zur konstitutionellen Regelung des gesellschaftlichen und politischen Lebens des Landes, zur Schaffung eines dauerhaften Fundaments des gesamten gesetzgebenden Systems unseres multinationalen Staates beendet.

Bekanntlich muß in den nächsten Jahren eine Menge geltender Normativakten mit der neuen Verfassung der UdSSR in Einklang gebracht werden. Im Zusammenhang mit der Entwicklung einzelner Wirtschaftsregionen, der Bildung von großen Territorialkomplexen in den Unionsrepubliken, die eine Unions-spezialisierung haben, gewinnen Fragen der rationalen Vereinigung der Zweige- und Territorialplanung und ihrer organischen Einheit eine besondere Bedeutung. Unseres Erachtens kann dieses Problem unter der Bedingung einer engeren Koordinierung der Fragen der Entwicklung der Produktivkräfte, die von gesamtstaatlichen In-

teressen diktiert wird, mit dem sozialen und kulturellen Wachstum dieser oder jener Region erfolgreich gelöst werden.

Die Hebung der koordinierenden Rolle der staatlichen Sowjet- und Planungsorgane der Unionsrepubliken in der komplexen Lösung besagter Probleme wurde ermöglicht, die großen Vorzüge des entwickelten Sozialismus noch effektiver zu nutzen und entspräche direkt den Forderungen des erörterten Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR.

Die stürmische Entwicklung der Industrie, das Wachstum der Städte und die immer größere Einwirkung des Menschen auf die Umwelt stellen mit besonderer Schärfe Fragen des Schutzes und der rationalen Nutzung der Naturreserven auf, die unmittelbar mit dem Leben der jetzigen und kommender Generationen verbunden sind.

Doch hier gibt es eine Reihe erster Probleme und rechtlich nicht exakt genug geregelter Fragen. Bei der geltenden Ordnung werden bei der Erarbeitung, Durchführung von Gutachten und Bestätigung der Entwurfsunterlagen für den Bau großer Einrichtungen nicht immer die Besonderheiten und Entwicklungsperspektiven der Betriebe anderer Amtsbezirke in Betracht gezogen. So wirkt sich die Errichtung von Wasserbauwerken auf die Tätigkeit mehrerer Zweige aus — der Energetik, Land-, Fischerei- und Jagdwirtschaft, und Jagdgenusswirtschaft und Schifffahrt. Die vorgeschlagenen Investitionen für Kompensationsmaßnahmen in der Regel nicht den Bau der notwendigen Einrichtungen, im Ergebnis davon wird einer Reihe von Zweigen ein wesentlicher Schaden zugefügt. Zweckmäßig wäre, solche eine Ordnung des Baus besagter Objekte einzuführen, die die Interessen der ganzen Volkswirtschaft berücksichtigen und nicht zur Verletzung des entstandenen ökologischen Gleichgewichts führen würde.

In Kasachstan, wo die Eisen- und Nichteisenmetallurgie, die Chemie, Erdöl-, Erdgasverarbeitung und die Kohlenindustrie und andere mit der Gewinnung

von Bodenschätzen verbundene Branchen eine umfassende Entwicklung erfahren, erlangen Fragen des Naturschutzes eine besondere Bedeutung. Inzwischen sind aber in einzelnen Betrieben dieser Zweige die Arbeit zur Vermeidung der Umweltverschmutzung ungenügend betrieben, äußerst langsam werden neue hocheffektive Methoden eingeführt, die schädliche Auswürfe in die Atmosphäre und Wasserquellen ausschließen. Es ist notwendig, die Pläne der Rekonstruktion der funktionierenden und des Baus neuer Kläranlagen, der breiten Anwendung fortschrittlicher Technologie der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung und des abflußfreien Wasserverbrauchs sowie der Vervollkommnung der Entstaubungs- und Gasreinigungsanlagen schneller zu erarbeiten und zu realisieren.

Auch die Ordnung der Planung und Finanzierung des Baus von gemeinsamen Objekten einer Gruppe von Betrieben bedarf einer gewissen Änderung. Es handelt sich darum, daß bei der bestehenden Sachlage die Übertragung der Investitionen durch die Ministerien, die daran teilnehmen, die Bauzeiten der Hilfsbetriebe, der Ingenieuranlagen und anderer Objekte der Kommunalwirtschaft in die Länge gezogen werden. Es wäre zweckmäßig, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR in seinen Plänen die wesentlichen der notwendigen Mittel für die Hauptinvestitionsträger aus den Mitteln der entsprechenden Branchen unter Berücksichtigung der Bauzeitnorm und der rechtzeitigen Inbetriebnahme der Objekte vorsieht.

Genossen Deputierte! Ich unterstütze den Vorschlag über die Annahme des Gesetzes über den Ministerrat der UdSSR, das den Gegenstand der Verankerung der Rechtslage des höchsten vollziehenden und verfügenden Organs der staatlichen Macht mit seiner ganzen Kraft zur zentralen Sache des kommunistischen Aufbaus in unserem Land befragt.

Gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Obersten Sowjet der UdSSR, der Sowjetregierung und dem Plenum des ZK der KPdSU, Vortreffliche Leistungen zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans ihre Kräfte zur erfolgreichen Realisierung der vom XXV. Parteitag der teuren Kommunistischen Partei der Sowjetunion aufgestellten Aufgaben nicht schonen werden.

Gemäß den Forderungen der Zeit

„Die partei-politische Massenarbeit — auf eine höhere Stufe! — das ist zur Hauptaufgabe der Tätigkeit der Parteiorganisationen unserer Republik geworden. Alle organisatorischen Maßnahmen sind auf eine bessere Arbeitsorganisation, auf die Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und -formen der Parteiorganisationen abgezielt, sie sollen die Werktätigen Kasachstans für die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Aufgaben des zehnten Planjahres mobilisieren.“

URALSK. Im Rayonpartei-komitee Urda fand eine wissenschaftlich-praktische Konferenz über die Bücher des Genossen L. I. Breschnew „Malaja Semlja“ und „Wiedergeburt“ statt. An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich Arbeits- und Kriegsveterane, Inhaber des Ordens des Roten Kampfbanners U. Schipow, K. Sassyjunnin und R. Shmallo, Inhaber des Ordens des Kampfruhms III. Klasse T. Karaschew, Sekretäre der Parteiorganisationen des Rayons u. a.

In der Konferenz wurde der Arbeitsplan der Rayonparteiorganisation zur Propagierung der Bücher „Malaja Semlja“ und „Wiedergeburt“ besprochen. Mit einem Vortrag trat vor den Versammelten der erste Sekretär des Rayonpartei-komitees Urda T. Mursagajew auf.

PAWLODAR. Die Aktivität der Abschnittsparteiorganisationen hängt von vielen Faktoren ab und keine geringe Rolle spielt hier auch die persönliche Aktivität der Parteisekretäre. Den Problemen der Auswahl der Parteileiter in den Parteiorganisationen der Kolchose und Sowchos, in den Betrieben des Rayons war unlängst ein Seminar gewidmet, das im Gebietszentrum stattfand. Am Seminar beteiligten sich Wirtschaftsleiter des Gebiets, Sekretäre der Stadtbezirks- und Rayonpartei-komitees.

Man erörterte Fragen der weiteren Hebung der Rolle der Abschnittsparteiorganisationen, es wurde eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung und Vervollkommnung der Tätigkeit der Grundparteiorganisationen ein. Der Sekretär des Gebietspartei-komitees Pawlodar B. Isajew hielt einen Vortrag „Über die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in der weiteren Führung der Rolle der Abschnittsparteiorganisationen.“ Die Seminarteilnehmer tauschten Arbeitserfahrungen aus.

ARKALKYK. Das Rayonpartei-komitee Shana-Dala veranstaltete im Taldy-Taldy eine Beratung der Sekretäre der Parteiorganisationen der Rayonparteiorganisationen und Gruppen der Politinformatoren und bestimmte ihre Aufgaben in der Organisation der Getreideernte-kampagne.

Aufgaben des zehnten Planjahres, der weiteren Hebung der Rolle der Parteiorganisationen und der örtlichen Machtorgane im kommunistischen Aufbau.

Mit Vorträgen traten vor den Hörern der Leiter der Abteilung für partei-politische Massenarbeit im Gebietspartei-komitee Kokschetaw N. Kirnos, der Lektor des Gebietshauses für politische Aufklärung I. Kaljuzhnik, Hochschullehrer und Fachleute auf.

ALMA-ATA. Die Hauptfrage der Tätigkeit der Kommunisten des Sowchos „Kamenskij“ bleibt nach wie vor die Futterbeschaffung. Der Sowchos zählt zu den größten Viehzuchtswirtschaften im Rayon, und die gute Futterbasis ist ein Faktor für den Erfolg der Viehzüchter bestimmen. Vor kurzem besprach man in einer Sitzung des Partei-komitees über die Wirtschaft den Verlauf der Futterbeschaffung. Es wurde betont, daß fast alle Abteilungen mit den vorgemerkten Aufgaben bereits fertig geworden sind, die meisten haben den Plan der Futterbeschaffung bedeutend überboten. Besonders gute Resultate legten die Mechanisatoren der Brigaden der Kommunisten A. Lebmann und K. Shumaguiw an den Tag.

Die hohen Leistungen der Sowchosarbeiter sind der gut durchdachten Arbeitsorganisation zu verdanken. Noch länger vor Beginn der Heuwerbung nahm sich das Partei-komitee dieser Sache an. Man sorgte für den sachkundigen Einsatz der Landtechnik und der Mechanisatoren.

Es ist vorgemerkt, die Erfahrungen der Bestarbeiter auch bei der Getreideernte zu verwerten.

TALDY-KURGAN. Unlängst fand hier ein Seminar der Gebietsorganisation der Gesellschaft „Shanije“ statt. Mit einem Vortrag „Über die Aufgaben der Gebiets- und der Rayonorganisation der Gesellschaft „Shanije“ trat vor den Teilnehmern des Seminars der Kandidat der philologischen Wissenschaften M. Sholdasbekow auf.

Die Seminarteilnehmer tauschten Arbeitserfahrungen in der Propagierung der wichtigsten Dokumente der Partei und der Regierung über neue Arbeitsformen und -methoden. Gleichzeitig wurde sie mit dem Arbeitsplan der Gebietsorganisation für die dritte Quartal vertraut gemacht.

Zu den erörterten Fragen nahm man entsprechende Beschlüsse an.

Presseleitet der „Freundschaft“ (KasTAg)



Das Karagandaer Hüftenkombinat ist einer der Schrittmacherbetriebe Kasachstans. Seit Beginn des dritten Planjahres haben die Hüftenwerker mehr als 30 000 Tonnen Stahl, Roh Eisen und Walzguß über den Plan hinaus erzeugt.

Zur Zeit weitete das Kollektiv um eine würdige Ehrung des ersten Jahrestages der neuen Verfassung der UdSSR, Vortreffliche Leistungen hat in diesem Produktionsaufbot die Stahlgießbrigade aus dem Siemens-Martin-Betrieb Nr. 1 aufzuweisen, der der Ehrenmetallurgen Kom-somol, die so ausgezeichneten Leistungen die führende Brigade hat schon mehr als 2 500 Tonnen überplanmäßigen hochwertigen Stahls geschmolzen.

Auf den Bildern: Die führende Brigade der Stahlhmelzer (von links) I. P. Kowaljow (Leiter), K. Isakow, E. Melnik, W. Uljankin, A. Mischanin; im Siemens-Martin-Betrieb ist die Arbeit in vollem Gang: Eine neue Partie überplanmäßigen Stahls wird geschmolzen.

Fotos: KasTAg

Experimentelle Kumysfarm

SEMIPALATINSK. Im Sowchos „Samenskij“ begann die erste experimentelle mechanisierte Kumysfarm des Gebiets zu funktionieren, sie ist für 100 Tiere berechnete.

Die einfachen Metallkonstruktionen wurden im Laufe eines einzigen Tages von nur drei Arbeitern aufgestellt. Solche Farmen können leicht von einem Ort zum anderen verlegt werden, sie benötigen keine Fundamente. Die Metallkonstruktionen wurden im Semipalatinsker Experimentalarwerk für Schafzuchtprodukt-komplexe hergestellt.

Das Semipalatinsker Irtytschland — ein Gebiet der entwickelten Herdenzucht — nimmt den ersten Platz nach in unserem Lande ein. An das Handelsnetz des Gebietszentrums werden täglich mehr als zwei Tausend Kumys geliefert. Verkauf wird er auch in allen Rayonzentren. Die Branche wird auf industrielle Grundlage überführt in acht Wirtschaften ist das Melken der jungen Stuten mechanisiert. Für die Zubereitung von Kumys werden mechanische Mischer angewendet.

Vorgemerkt ist, in diesem Jahr noch einige mechanisierte mobile Farmen zu montieren. Bis Ende des zehnten Planjahres wird es das Melken der jungen Stuten mechanisiert, im Gebiet um das Fünftafe anstehen.



Das Werk — den jungen Arbeitern

In diesen Tagen kann man in den Betrieben des Pawlodar- und Ust-I-Len-Industriewerks Arbeiter in Soldatenblusen begegnen — Demobilisierten, die aus dem Militärdienst in ihren Betrieb zurückgekehrt sind. Ihnen wurden hier ihre vorgelegten Arbeitsplätze erhalten und der „dreizehnte“ Arbeitstag ist die zwei verstrichenen Soldatenjahre ausstrahlt.

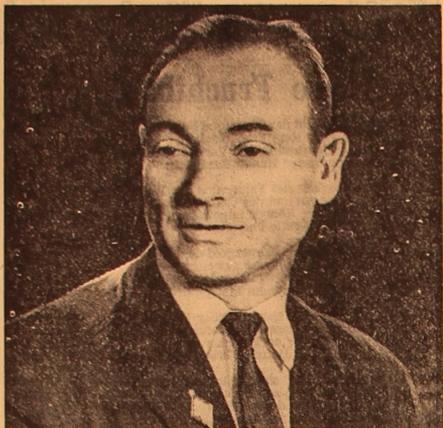
Im Betrieb wurde ein System von Lehranstalten geschaffen, die es den Mädelchen und Jungen ermöglichen, in kurzer Frist die verschiedensten Arbeiterberufe zu erwerben. Es wurde ein Maschinbauwerkstatt eröffnet, Schulen fortschrittlicher Erfahrungen organisiert. Hier meistert die Jugend die dem Werk nötigen Berufe.

Das Parteikomitee, die Gewerkschaft und Komsozorganisation erarbeiten zusammen mit der Betriebsleitung Bedingungen zur Verleihung der Ehren titles „Arbeitsveteran“, „Verdienter Traktorenbauer“, „Dem jungen Traktorenbauer“ für ausgezeichnete Arbeit. Mehr

als 70 Bestarbeiter der Produktion tragen bereits diesen Titel. Sie werden zweimal im Jahr verliehen — zum Berufsfesttag der Maschinenbauer und zum Geburtstag des Leninschen Komso-mol, die so ausgezeichneten Arbeiter bekommen in erster Reihe neue Wohnungen, Einweisungen in Sanatorien und Erholungsheime. Nach den Ergebnissen der Arbeit für ein Jahr ist die Summe der Aufmunterungsgelder für sie um 30—50 Prozent gestiegen.

Ein großes Augenmerk wird auch der Arbeit mit den Ober- und Schichtmeistern geschenkt. Für sie wurde der Ehren title „Meister-Erzieher“ gestiftet. Diesen Titel trägt der Schichtmeister Lyda Jefimowa, Iwan Getman u. a.

(KasTAg)



Teurer Alexander Brettmann!

Das Sekretariat des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans und der Rat für sowjetische Literatur beim Schriftstellerverband der Kasachischen SSR gratulieren Ihnen, dem bekannten sowjetischen Dichter, herzlich zum 60. Geburtstag...

Erster Vorstandssekretär des Schriftstellerverbandes Kasachstans Anuar ALIMSHANOW

Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ schließt sich der Gratulation an und wünscht dem Jubilär Lebens- und Schaffensfreude noch lange Jahre hindurch!

Wir veröffentlichen einen Aufsatz über das Leben und Schaffen des Dichters und eine Auswahl seiner Verse.

Nur eine... raucht dann dahin im Fluge. Nur eine Kindheit hat der Mensch, nur eine wahre Liebe. Wer mehr hat, steht mit leerer Hand.

Der größte Schöpfer

Ich sehe an des Ufers steilstem Rande und weide meine Blicke an der Flut. So manchen Stein erwidert sie aus dem Strande und schleudert fort ihn voller Kraft und Wut.

Der Harlekin und die Rose

Lyrisch-romantisches Märchen

Der Harlekin nahm das Straußchen und fühlte dabei, wie die weichen warmen Fingerchen der Tänzerin seine Hand berührten... Noch einen letzten Schwung mit dem Violinbogen... Die Harlekin legte die Geige auf ihren Platz...

LITERATURSEITE

Der Muse treuer Sohn

Alexander Brettmann begibt am 9. Juli sein 60. Wiegenfest. Er wurde im Wolgograd Moor in einer Armbauernfamilie geboren. Noch als Kind gewann er die heimische Natur...

gesehen Erfolg hatte auch das „Fliegerlied“, das oft vom Engländer Radio ausgestrahlt wurde. Nach Beendigung der Hochschule wurde Alexander in die Rot Armee einberufen...

Sowjetmensch in seiner ganzen Mannigfaltigkeit. In den „Schloten“ besingt er den schaffenden Menschen. In „Den Kränen“ die breit entfaltete Bauartigkeit und in „Stäbete“ den Verdang unserer Heimat nach dem Oktobersturm.

radjan. „Über der Geburtsstadt“ von Lew Ochanin, um nur einige zu nennen. Für Brettmanns Schaffen sind klassische Form, klingvoller Reim und einfache Sprache charakteristisch.

Tonbandgerät, das alles momentan fixiert und in dieser hohen Form an den Mann bringt. Echte Poesie lebt von Opfern, unter ihr liegen unzählige Varianten begraben...

Mein Kasachstan

Ich arbeite und lebe in Sowjetkasachstan, es eilt im Vorwärtsstreben dem kühnsten Traum voran. Wenn auch unendlich ferne von Moskau liegt mein Land, besähten es die Sterne des Kremls unverwandt.

Neulandveteran

Starke, breitschultrige Männer, schlanke, hübsche, frohe Frauen - weder Raß noch Rum, ackern, säen, eggen, bauen. So erfreulich wie die Saaten, die gedeihen im Sonnennlichte...

Erna HUMMEL

te, wie sie sie nie zuvor gehört hatten. „Es ist die Kraft und das Wunder der allgewaltigen Liebe“, würde der weise Fichtenast sagen...

Egam RACHIM

Zerbrochen hängt ein Ast am Apfelbaum... August, verstaubt und heiß, im Mittag träumend. Ich wandte hier, der Garten ist ein Fächer...

G. WOLODIN

Ein Tropfen

Ein Regentropfen fällt auf dürstete Erde. Sein Dasein wäre einen Augenblick. Doch reicher er aus zur Wunderart: Es werde Ein matter Grashalm trank aus ihm sein Glück.

Nora PFEFFER

Ich bin in dem Zimmer,

wo sich an die Wand drückt dein altes zerspieltes verwaistes Klavier, wo alles an dich mich so lebhaft erinnert, als wärest du, Mütterchen, wieder bei mir.

Oswald PLADERS

Phönix

Hinab steigt' ich in den Vulkan, laß oben die kalten Steine. Sie klagen: „Was hat der Mensch getan? Wir wollen um ihn weinen. Tränen sollen es fließen, doch weinet um mich nicht, als Phönix werde ich die Sonne in seinen Händen.“



MIT KUSSAIN und Soja bin ich das erste Mal beim kasachischen Nationalkompositen "Nurgalsa Tendiw". Ich hab den Eindruck, der Mann ist reing, rau, unzugänglich. Ja, der Eindruck gewisse Härte bleibt auch später. Da weiß ich aber schon: Dieser Mensch hat etwas durchgestanden in seinem Leben.

Wir sitzen in dem Zimmer, wo der große Flügel steht. Einen Blick haben wir von hier aus nach dem Süden, zur die Berge zu. Es ist Spätnachmittag, früher Abend. Die Frühlingssonne geht unter und strahlt die schnee- und eisbedeckten Gipfel an. Tee gibt es, Kognak aber nur, wer will — und Gebäck. Aus welcher Stadt der DDR ich sei, fragt mich Tendiw. Ich sage es ihm. Und da kommt er plötzlich ins Ir-

ber auch. Schließlich gelangt es uns, drei Plätze sogar auf der ersten Reihe zu ergattern. Kussain triumphiert Soja, siehe ich, suchst uns. Wir winken ihr. Endlich sieht sie uns. Da ist das Theater, in dem ich schon zweimal mit ihnen war, bereits überfüllt. Hunderte stehen in den Gängen. Ich befürchte, daß der Rang hintertraktet.

Es beginnt, indem Nurgalsa Tendiw in der Mitte der Bühne in einem Sessel Platz nimmt. Er trägt einen braunen Straßenanzug mit einer knallblauen Krawatte. Nichts von schwarzer steifer Feiertocher an ihm. Rechts und links auf Stühlen die Gratulanten. Einer nach dem anderen geht zum Rednerpult. Neben Tendiw ein kleiner Tisch. Die Cour wird vom Kulturminister der Republik Kasachstans eröff-

Morgen-Tag des Fischers

Bei jeglichem Wetter, tagaus, tagein machen die sowjetischen Fischer ihre schwere Arbeitsschicht, um den Tisch der Sowjetbürger mit verschiedenartigen Fischen und anderen Produkten des Meeres zu versorgen.

Das Fischereiwesen unseres Landes ist eine moderne industrialisierte Branche der Volkswirtschaft, in der sich die Generalindustrie ständige Aufmerksamkeit als einen Zweig, der zur Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Menschen an hochqualitativen Nahrungsmitteln beiträgt. Die Hauptrichtungen der Entwicklung der Branche im laufenden Planjahr sind in den Beschlüssen des XXV. Parteitag der KPdSU festgelegt. Vor allem sind das die Steigerung der Effektivität der Verwertung von Rohstoff sowie das Anwachsen des Sortiments der Fischproduktion und Hebung ihrer Qualität.

Für die Entwicklung der Fischerei sind im laufenden Planjahr Investitionen im Werte von 5 Milliarden 108 Millionen Rubel vorgesehen. Große Aufmerksamkeit wird dabei auf die Binnengewässer gelenkt. Gegenwärtig zählt der Fischereiwirtschaftsfonds der UdSSR 25 Millionen Hektar See, über 200 große Stauseen mit einer Länge von 100 bis 1000 Kilometern und über 500.000 Kilometer Flüsse, die von wirtschaftlicher Bedeutung sind.

Im Zusammenhang damit, daß viele Staaten vor ihren Küsten eine 200 Meilen breite ökonomische Zone festlegen, hat sich der Fischfang im Weltzonen in den letz-

ten Jahren bedeutend verändert. Heute geht man zum Fischfang auf größeren Tiefen über, der auch neue Arten von Fischen mit sich bringt. Vor der Fischwirtschaft des Landes steht die Aufgabe, aus dem großen Sortiment der in diesen Tiefen gefangenen Fische diejenigen auf den Markt zu bringen, die nach ihrer Qualität den Bedürfnissen der Kunden entsprechen.

Da der Fischfang im Weltzonen schwieriger wurde, ist im laufenden Planjahr vorgesehen, die Teichwirtschaft auszubauen und dadurch den Bedarf an Fischproduktion zu decken. Dafür hat unser Staat 373,8 Millionen Rubel investiert. Dabei kommt ein bedeutender Teil davon für die Züchtung wertvoller Fischarten.

Die Arbeiter der Fischindustrie haben sich aktiv dem Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des dritten Planjahres angeschlossen. Die Werklagigen Kasachstans haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 1757 Tonnen Fischereizug zu liefern.

Unser Bild: Hoch im Tianschangebirge befindet sich der See Son Kul. Vor sieben Jahren gab dieser große Süßwassersee als „Iol“.

Dank den Bemühungen der Wissenschaftler aus der Kirgisischen SSR werden heute in dem See wertvolle Fischarten heimisch gemacht und gezüchtet. Zur Zeit läuft hier die zweite Fischfangsaison. In diesem Jahr rechnen die Fischer des Son-Kul mit einem Fang von 3.000 Zentnern, dreimal soviel wie im vorigen Jahr, der ersten Fischfangsaison.

Im Bild sehen Sie den Fischer aus dem Fischkombinat Issyk-Kul S. Alexejenko mit dem Fang.

J. JUNG
Foto: TASS

Verse am Wochenende

Der Erde Fruchtbarkeit

Sie war und bleibt der Hauptquell unseres Lebens, der Mutter Erde stete Fruchtbarkeit, ist heute ein Hauptziel unseres Vorwärtstrebens, hängt ab von unserer Hände Emstigkeit.

Die Fruchtbarkeit der Felder und der Wiesen, der Reisplantagen und der Gärten all, ist heute auf unser Können angewiesen, zu mehreren ihre Kräfte überall.

Es gilt, das schwere Körnergold der Aehren, Reis und Kartoffeln, unser „zweites Brot“, und auch die Obstfrüchte zu vermehren, damit an Nahrung nie ein Mangel droht...

Die Erde ist auch Nährmutter der Herden, die da bereichern unsere Nahrungstisch, damit in Zukunft er noch reicher werde, an süßer Milch, an Butter, Fleisch und Fisch.

Wir müssen sie nur ständig unterstützen und fördern, die uns zu Gebote stehen, die Wissenschaft und auch die Technik nützen, stets Hand in Hand mit Mutter Erde gehn.

Sie wird es uns mit ihren Früchten lohnen, wie sie es schon selb. Überbrüg getan, seitdem die Menschen friedlich sie bewohnen... Seitdem zur Hacke griff der ferne Ahn, ist sie der Menschheit gerne untertan.

Rudolf RIFF

Ein kasachischer Geburtstag

zählen, nicht für mich allein, nein, für alle. Er hat bei Torgau gestanden, als neunzehnjähriger Soldat, gerade Absolvant einer Musikschule, im Jahre 45. Es wäre nicht ganz so gewesen, sagt er, wie später in Filmen gezeigt wurde. Erst hätten sie sich einmal beschossen, weil beide Amerikaner wie Rote Arme, annahmen, die Wehrmacht vor sich zu haben. Und dann kam ich auch nach Leipzig, sagt er, und in andere Städte. Unter anderem mit der Aufgabe, zu verhindern, daß allzuviel Klaviere aus Deutschland herausgingen. Wie er das sagt, wird er herzlich lachend. Trar Wo geht es eigentlich das... Denkmäl? Ich weiß nicht mehr, nach welchem er fragte. Ich sage: In...! — Nein, sagt er strengt, das sind wir in Streit geraten, daß ich darüber den Komponisten verzaß, dem es gewidmet war. Das ist auch ja ganz gleich. Ich freue mich, daß ich mich mit Tendiw streite, der aufgetaut ist. Ohne einen Schluck Alkohol Nein, er dürfte nicht trinken. Das erfahre ich später durch Kussain. Die Folgen des Krieges spüre er noch heute. Er würde zu stottern anfangen. Das linke Bein würde hinken... So etwa begann meine Bekanntschaft

net. Tendiw sitzt in seinem Sessel, artig, lächelnd, ist scheinbar gelassen. Jetzt wird ihm zum erstenmal ein Nationalmanteil übergezogen. Er muß in die Arme kriechen. Der Minister stellt sein Geschenk auf den Tisch. Tendiw ist doch nicht so abgebrüht, wie es mir erst schien. Die Zeremonie macht ihm schon zu schaffen.

An den Engängen zum Rang schieben und drängen noch immer Menschen nach. Die Davorstehenden taumeln als Mauerherab. Es kann einem himmelangst werden. Jetzt ist der Vertreter des Kompositenverbandes an der Reihe. Tendiw zieht den ersten Nationalmanteil wieder aus und den zweiten an. Einen lilafarbenen diesmal. Dann wird das Geschenk aufgestellt. Der Gratulanten Späß bei den Zuschauern. Jetzt der Vertreter der Philharmonie. Mantel, Gelächter. Geschenk. Tendiw muß die Ruhe bewahren. Dann der Abschiedsbesuch des Schriftstellers B. and. Es spricht Kekilbajew! Und wie er spricht. Der Saal biegt sich vor die Beine. Das ist ihre Stärke. Sie werden doch heute keine langweiligen Festrede halten. Nein, Witze machen sie. Freude müssen alle haben am Geburtstag eines großen Musikmannes. Musik, das ist doch, was Geistreiches sein. Lieber Kekilbajew! Ich traue es dir zu. Endlich hab ich dich wenigstens bei dieser Gelegenheit einmal persönlich gesehen. Längst kenn ich dich von deinen Erzählungen von... Atmatov, in dem der Schriftsteller herzliche Grüße an seinen „Bruder“ richtet und bewahrt, nicht selbst kommen zu können. Der Kirgise gratuliert Tendiw einen kirgisischen Hut auf. Kirgisischer Beifall! Groß der Stimm aus der Bruderrepublik der Kasachen! Dann eine Genossin der Partei, vom Gobietkomitee. Dieses Mal ist es wieder ein blauer Mantel!

Der Leiter zu Darja, Tendiws Frau, die im Parkett sitzt. Sie wird parallel zu den Glückwünschen, die ihr Mann empfangt, von allen geküßt. Die Verehrung gilt auch ihr, seiner anderen Hälfte, wie es eine kasachische Legende sagt, seiner zweiten Seele... Das ist ein

Volkfest gerechelt. Nationaltrachten neben schwarzen Anzügen. Opas, Großmäntel, in weiten Reistiefeln. Und bei den kleinen Mädchen Haarschleifen. Auf dem Tischchen häufen sich die Geschenke, aber noch ist die Feier nicht vorbei. Lange macht Tendiw die Frau vom Obkom der Partei. Dann kommt der Komsovlod und der Rektor der Universität. Der hält eine Flasche Champagner hoch. Ich habe große Freude an der Aufregung dieses Volkes, an der Explosivkraft seiner Sprache, die noch zukunfts durch die Erregung. Und jetzt ein neuer Besuch. Dieser Soja, ein Mann heißt Tschapan, sagt Kussain, und die gestrickte Kasachenmütze Takija...

Aber schließlich und endlich muß Tendiw selbst ans Mikrofon. Er spricht frei, bedankt sich. Sagt, er glaube gar nicht daran, daß er schon fünfzig sei. Der Saal klatscht Beifall. In einem Male erscheint mir jetzt erst die Bedeutung von seinen Landessprache. Sie geben ihm die Kraft, zu sein, wie er ist. Seiner Frau winkt er zu. Sie winkt zurück. Im Film „Kys-Shebek“ ist sie ein wunder schönes kasachisches Mädchen gespielt.

Dann wird die Bühne frei gemacht. Das Volksinstrumentenorchester baut sich auf. Stürmischer Beifall als Vorschub. Die Mädchen mit rotweißen Mützen und dem Federbusch daran, mit roten Miedern und einer Art Rücken und Hüften wie aus weißen Wollkostüres. Die Männer kommen in Hellblau und Grau auf die Bühne und tragen Lederhütel. Das ist ein Puppenspiel von einem Mädchen, steht in rotem Samtkleid vor dem Mikrofon. Das Komik wird live übertragen. Das Ganze ist los. Die richtige Stimmung. Der Trak hebt den Taktstock. Die Dombraklänge schwellen an und hüllen uns ein. Tendiws Lieder. Stille, Lauschen, eine Stunde lang.

Jetzt aber wird Tendiw selbst auf die Bühne gerufen. Er soll persönlich dirigieren! Er erhebt sich in der ersten Reihe, zieht seine Hosentasche aus und Anwesenden lachen. So ist er, er könnte sich in die Hände spucken. Na, da wollen wir wieder mal und dann selbst an die Stelle des Dirigenten. In seinem braunen Anzug und der knallblauen Krawatte, und... dirigiert. Dirigent wie ein Soldat! Ist wird ihm nach dem ersten Akt. Er hat viel bei den Proben. Die Volksmusik braust durch Theater. Lyrische Klänge, Dynamisches. Alles erweist da vor einem: die Steppe, die Dombra, die Flüsse und Städte...

Nach ein paar Liedern wendet er sich dem Saal zu und hebt den Taktstock. Ja singt, das ganze Theater! Mir wird unheimlich. Kussain singt, Soja und ein paar Sitze weiter Medeu Kurmanow, der Faust-Übersetzer, und hinter mich und vor mir und unten im Parkett, ein Menschen-gesang, eine Suggestion, ein gewaltiger Chor, ganz frei, freiwillig vereint von der Freude an diesen Liedern.

Schweißnaß Tendiw vorn. Er hat das Jackett ausgezogen. Die grübelige Krawatte leuchtet. Er tritt näher an die Rampe. Sieht so in mich und mich und das Theater singt. Es ist wie der Schübeher der Neunten, die Ode an die Freude, seid unerschrocken, alle! Ich habe mich nicht. Das Theater trampelt vor Begeisterung. Klatsch! stürmisch. Das ist ein 50. Geburtstag. Es ist, als fauche Tendiw die Luft auf sich, als in trachen er. Es. Dämonisches geht von ihm aus. Ein Späß ist es am Musikern. So viel Musikantisches in dem Mann, der da schwitzt, gleich den Schweiß abwischt. Ich würde ihn gerne Deligieren der Musik nennen. Ja, es ist, als reite es, das Orchester, als galoppierende es davon, auf Noten, in den Himmel, auf die Berge, durch die Steppe. Und doch ist er mitten in dieser Stadt. Im Schauspielhaus.

Klaus SCHNEIDER
(Sächsische Zeitung)



Wenige Tage sind vergangen, seit die Zelindräger sich an den Aufzügen des Karaganda Kasachischen Sefullin-Theaters erfreuen. Und jetzt ein neuer Besuch. Dieser Soja, ein Mann heißt Tschapan, sagt Kussain, und die gestrickte Kasachenmütze Takija...

Das höchste Lob

Der Anfang war besonders schwer", erzählt Frieda. "Früher ging ich oft in den Klub, besuchte Laienkunstzirkel, und das alles machte mir Spaß. Jetzt, da ich diese Arbeit selbst zu organisieren habe, muß ich auch die vielen Probleme, die dauernd auftauchen, lösen. Aber da habe ich auch viele Helfer."

Frieda holt sich Rat bei den Lehrern, Komsovloden, Spezialisten des Sotchos. Sie bemüht sich, die Interessen aller Dorfeinwohner zu berücksichtigen und die Arbeit des Klubs dementsprechend zu gestalten. Ihre Bemühungen finden unter den Sowchosarbeitern Verständnis. Die Dorfeinwohner gehen mit Lust in den Klub, und das ist für Frieda das höchste Lob.

Wladimir KUPRIN
Gebiet Pawlodar

In einem Aul, in der Familie eines der besten Dombraspieler des Sienastanoblastes wurde er groß und sehr bald Mitglied des Dombraorchesters bei der Kasachischen Dshambu-Philharmonie. Nach dem Krieg studierte er an den Konservatorien Moskau und Alma-Ata in der Opern- und Dirigentenklasse. 1951 dirigierte er am Abteil Operntheater bei Inszenierungen klassischer Opern und Ballette. Später leitete er das Kurmangazy-Orchester. Vor allem aber ist er, wie ich von Kussain weiß, als Filmmusiker bekannt geworden, mit seiner Musik beispielsweise zum Nationalfilm „Kys-Shebek“ (Hobanordensträger) ist ein Musikant der Republik. Außerdem mit einer wunderschönen, noch sehr jungen Frau verheiratet, einer Schauspielern.

Dann endlich kommt der Tag dieser öffentlichen Geburtstagsfeier. Kussain und ich stehen in einer Menschenmenge am Eingang des Auesow-Schauspielhauses. Soja hat sich verschätzt. Einladung gibt es heute, aber keine Nummerierung der Plätze. Nun setzt der Sturm ein. Im Handumdrehen füllt sich das Parkett. Die Menschenmenge wogt hinein, so daß man sich treiben lassen kann. Kussain zieht mich mit sich fort, er will auf den Rang. Ande-

Gastreise abgeschlossen

UST-KAMENOGORSK. Das Koktschetawer Gobietstheater hat seine Gastspiele in Ust-Kamenogorsk abgeschlossen. Die Schauspieler brachten dortin sechs Bühnenstücke russischer, sowjetischer und ausländischer Autoren. In allen Aufführungen offenbart sich das Hauptanliegen des jungen Bühnenkollektivs — die engen Beziehungen zu erforschen, menschliche Güte und geistige Werte zu bestätigen.

Die Künstler aus Koktschetaw traten nicht nur vor den Zuschauern des Gebieteszentrums auf, sie fuhren auch zu den Verklägten aufs Land, in die Dörferlager. Die Aufführungen wurden allerorts warm von Publikum aufgenommen.

Schweißnaß Tendiw vorn. Er hat das Jackett ausgezogen. Die grübelige Krawatte leuchtet. Er tritt näher an die Rampe. Sieht so in mich und mich und das Theater singt. Es ist wie der Schübeher der Neunten, die Ode an die Freude, seid unerschrocken, alle! Ich habe mich nicht. Das Theater trampelt vor Begeisterung. Klatsch! stürmisch. Das ist ein 50. Geburtstag. Es ist, als fauche Tendiw die Luft auf sich, als in trachen er. Es. Dämonisches geht von ihm aus. Ein Späß ist es am Musikern. So viel Musikantisches in dem Mann, der da schwitzt, gleich den Schweiß abwischt. Ich würde ihn gerne Deligieren der Musik nennen. Ja, es ist, als reite es, das Orchester, als galoppierende es davon, auf Noten, in den Himmel, auf die Berge, durch die Steppe. Und doch ist er mitten in dieser Stadt. Im Schauspielhaus.

Klaus SCHNEIDER
(Sächsische Zeitung)

Wie wird man alt?

Reporter auf der Suche nach den Quellen der Langlebigkeit

Die Redaktion hatte mich gebeten, einen Artikel über einen Hundertjährigen zu schreiben, um auf diese Weise den Lesern ein Rezept für die Langlebigkeit zu vermitteln. Zu diesem Zweck sollte ich nun nicht alle irgendwährenden asketischen Typ aufspüren, der sich sein hohes Alter durch eine extreme Lebensweise erarbeitet hätte, sondern einen ganz normalen Menschen, der die vielen Jahrzehnte hinter sich gebracht hätte, ohne dabei auf die Genüsse des Lebens zu verzichten.

Ich knüpfte also auf der Straße Gespräche mit allen möglichen alten Leuten an, doch keiner von ihnen schien mir als Beispiel geeignet. Entweder hatten sie die Hundert erreicht, ohne sich dabei um die Genüsse des Lebens zu kümmern, oder aber sie waren in den Jahren vor dem Tode durch Rauchen und Alkoholgenuß der Gesundheit anheim.

So sprach ich beispielsweise mit einem alten Mann, der mir einen recht lebhaften und optimistischen Eindruck machte und der ganz ohne Zweifel über hundert Jahre alt war.

„Ja, ja“, begann er ohne Umschweife zu erzählen, „ich bin jetzt 100 Jahre alt und fühle mich noch recht kräftig. Sicher wollen Sie von mir wissen, wie es angestellt habe, ein so ungewöhnlich hohes Alter zu erreichen?“

„Ja, natürlich!“ beiläufiglich ich mich zu versichern.

Und gleich fing der nette Alte an, mir die Vorzüge der vegetarischen Lebensweise zu erläutern. Er lobte sie und den Aufenthalt an der frischen Luft über dem grünen Kleefeld und während er dem Kampf erklärte, nahm ich die Gelegenheit wahr, in der Masse der interessierten Zuhörer zu verschwinden, die sich um uns herum angesammelt hatten.

Meine Nachforschungen waren noch recht zulaufend, bis ich eines Tages ausruhen konnte. Heureka, ich hab ihn!

Der alte Herr machte allerdings einen schon ziemlich schwächlichen Eindruck und ging tief gebeugt. Während er langsam neben mir einherschritt, beobachtete ich sein Gesicht und kam zu dem Schluß, daß er mit Sicherheit seine einhundertjährige Jahre hinter sich gebracht hatte.

„Verzeihen Sie“, wandte ich mich an ihn, „würden Sie mir erlauben, Ihnen einige Fragen zu stellen?“

Er hörte mich schweigend an, nickte und steckte sich eine Zigarette in den Mund.

„Ah, Sie rauchen!“ freute ich mich. „Können Sie sich erinnern, seit wann Sie rauchen?“

„Oh, schon seit meinem zwölften Lebensjahr“, bekannte er und hielt sich mit seiner zitternden Hand an der Zigarette fest. „Und noch heute ist es so: Wenn ich morgens wache, greife ich als erstes zur Zigarette. Das geht dann den ganzen Tag so weiter. Ich palfe eine nach der anderen.“

Zum Schmunzeln, Lachen und ...Nachdenken

Wie wird man alt?

Als nächstes vergewisserte ich mich, daß mein Gesprächspartner auch nicht zu den Vegetariern gehörte. Ganz im Gegenteil! Er zeigte sich im höchsten Grade angewidert, als ich ihm von der die Gesundheit fördernden Ernährung mit Obst, Milch und Gemüse erzählte. Endlich, dachte ich glücklich, ist er mir begegnet, der Held meiner Reportage!

„Fleisch ist also für Sie ungeheuer wichtig“, setzte ich meine Befragung fort. „Nun, ich nehme an, Sie werden mir zustimmen, daß ein schönes Schnitz aus der Planne geradezu nach einem kräftigen Schnaps verlangt, wie?“

„Aber genau!“ stimmte er mir begeistert zu. „Und wieso bloß nach einem Schnaps? Und wieso bloß ein kräftiges Schnitz? Ein Schnaps ist immer nötig — zum Frühstück, zum Mittagessen, zum Abendbrot.“

„Interessant! Und wie alt sind Sie nun eigentlich?“

„Wie alt! Warten Sie mal — da muß ich überlegen. In letzter Zeit läßt mich mein Gedächtnis nämlich öfter mal im Stich. Welches Jahr schreiben wir denn heute?“

Ich sagte es ihm.

„So, so“, murmelte er vor sich hin und begann angestrengt mit Hilfe seiner Finger zu rechnen. „Ja, also — dann bin ich jetzt genau dreißig Jahre alt.“

Er wollte mir noch mehr erzählen, aber ich war bereits weg.

K. TIESA
Litauische SSR

Unsere Anschrift: 473027 Kasachische SSR, P. Selenograd, Dom Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEFONE: Chetredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chetredakteur — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitik, Massennarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialisches Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistiche Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriele — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-66-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernru — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 653417. Выходит в среду, кроме воскресенья и праздничных дней. Заказ № 5918